

Schock für Brandenburg: Maul- und Klauenseuche sofort bekämpfen!

MKS-Ausbruch in Brandenburg bedroht Tierbestände: Drei Wasserbüffel verendeten, Maßnahmen zur Seuchenbekämpfung eingeleitet.



In Brandenburg, genauer gesagt im Kreis Märkisch-Oderland, hat ein besorgniserregender Ausbruch der Maul- und Klauenseuche (MKS) stattgefunden. Laut Informationen der Deutschen Presse-Agentur (dpa), wurden bereits drei Wasserbüffel durch das hochansteckende Virus getötet. Dies stellt den ersten Ausbruch seit 1988 in Deutschland dar. Um eine weitere Verbreitung zu verhindern, befinden sich die Behörden in höchster Alarmbereitschaft und haben eine Sperrzone eingerichtet, die bis nach Berlin reicht, berichtet **Berlin Live**.

Maul- und Klauenseuche - Eine akute Bedrohung

Die MKS ist besonders gefährlich für Klautiere wie Rinder, Schafe, Ziegen und Schweine, jedoch komplett ungefährlich für Menschen. Das Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) betont, dass die Krankheit trotz ihrer hohen Ansteckungsgefahr in der Regel nicht zum Tod der betroffenen Tiere führt, sie jedoch einen erheblichen Leistungsabfall zur Folge haben kann. Aktuell sind weitere Tierbestände im Kreis Märkisch-Oderland von der Tötung betroffen, um die Ausbreitung des Virus zu kontrollieren, so die Aussage von Landesagrarinisterin Hanka Mittelstädt (SPD) gegenüber der dpa. Diese drastischen Maßnahmen heben hervor, dass bereits ein einziger Krankheitsfall die sofortige Tötung des gesamten Bestands nach sich zieht, wie auch **Tagesschau** berichtet.

Die MKS ist vor allem in Ländern wie der Türkei, vielen Teilen Afrikas und Asiens sowie in Südamerika weit verbreitet. Illegal importierte tierische Produkte stellen eine ständige Bedrohung für die europäische Landwirtschaft dar. In der Vergangenheit konnten schwerwiegende Ausbrüche, wie zum Beispiel der im Jahr 2001 in Großbritannien, zu weitreichenden Konsequenzen in anderen europäischen Ländern führen. Die Tierhaltung und Lebensmittelproduktion stehen somit vor einer ernsthaften Herausforderung, während die Behörden versuchen, die Situation unter Kontrolle zu bringen.

Details	
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.berlin-live.de• www.tagesschau.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de